

iGZ: „Eine Reform der Reform ist notwendig!“

Michael Mulzer vom Bundesvorstand des Interessenverbandes Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ e.V.) stellte sich den Fragen der „Fränkischen Landeszeitung“:

Was wird das Jahr 2004 für die Zeitarbeit bringen?

Mulzer: Die Aufhebung des Synchronisationsverbotes, der begrenzten Überlassungsdauer, der Wiedereinstellungssperre zeigen uns, dass man endlich notwendige Reformen für den Zeitarbeitsmarkt umgesetzt hat. Dies eröffnet schnellere Reaktionsmöglichkeiten der Branche auf Kundenanforderungen.

Welche Chancen bietet das liberalisierte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz?

Mulzer: Aus Kundensicht zusätzliche Betätigungsfelder. Hier wird die Zeitarbeit ein attraktiver Partner der Wirtschaft sein. Die hinzugekommene Mitverantwortung der DGB-Gewerkschaften kann helfen, neue Kundenfelder zu erschließen. Tarifpartner, Politik und Wissenschaft werden die Zeitarbeit strategisch mit dem Arbeitsmarkt verknüpfen.



v.l.n.r.: Michael Mulzer (iGZ-Bundesvorstand) und RA Werner Stolz (iGZ-Bundesgeschäftsführer).

Welche Vorteile bieten Arbeitgeberverbände in der Zeitarbeit?

Mulzer: Gebündelte Fachkompetenz, Serviceleistungen durch tägliche Beratung, politischer Einfluss durch gezielte Lobbyarbeit und nicht zuletzt Mitgestaltung der Tarifverträge.

Der Vorstand unseres Interessenverbandes steht im engen Kontakt mit den Mitgliedern und Landesverbänden. Unsere hohen Zuwachsraten an Mitgliedsunternehmen beweisen, dass unser klarer Verbandskurs von der Zeitarbeitsbranche positiv aufgenommen und honoriert wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass in der Arbeitnehmerüberlassung der Mensch im Vordergrund steht.

Gibt es auch Kritikpunkte?

Mulzer: Eine kritische Bilanz der Personal-Service-Agenturen wird zeigen, dass die Ziele zu hoch gesteckt und Geburtsfehler vorhanden sind. Eine Reform der Reform ist notwendig!